

Bericht über die städtische Volkshochschule für das Jahr 2011

Gesetzliche Grundlagen

Grundlage für die Arbeit der Volkshochschule ist das Weiterbildungsgesetz NW. Danach hat die Volkshochschule als kommunale Einrichtung die Pflicht, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten sicherzustellen. Das Pflichtangebot umfasst Lehrveranstaltungen der politischen Bildung, der arbeitswelt- und berufsbezogenen Weiterbildung, der kompensatorischen Grundbildung, der abschluss- und schulabschlussbezogenen Bildung, Angebote zur lebensgestaltenden Bildung und zu Existenzfragen einschließlich des Bereichs der sozialen und interkulturellen Beziehungen sowie Angebote zur Förderung von Schlüsselqualifikationen mit den Komponenten Sprachen und Medienkompetenz. Zur Grundversorgung gehören auch Bildungsangebote, wie sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz der Familienbildung zugewiesen sind.

Dieses Angebot richtet sich primär an Personen, die nach der ersten Bildungsphase Kenntnisse und Qualifikationen erwerben und vertiefen möchten:

Das Programm der Volkshochschule Meerbusch

Besondere Zielgruppen der Volkshochschule Meerbusch sind junge Erwachsene im Berufsfindungsprozess, Migrantinnen und Migranten sowie die Generation 50plus, die in Meerbusch einen überdurchschnittlich großen Bevölkerungsanteil stellt.

Bei der Planung ihres Programms geht die Volkshochschule neben der Berücksichtigung von Zielgruppen von zwei Grundkriterien aus: der Bedarfsweckung und der Bedarfsdeckung. Durch diesen Ansatz ist es möglich, neue aktuelle Themen an die Bevölkerung heranzutragen und durch das Angebot von Bewährtem die wirtschaftliche Berechenbarkeit sicherzustellen.

Das VHS-Programm ist in die Bereiche *Politik – Gesellschaft – Umwelt, Kultur – Gestalten, Gesundheit, Sprachen, Arbeit – Beruf, Schulabschlüsse* und *Für kleine Meerbuscher* unterteilt, die im Folgenden dargestellt werden.

Politik – Gesellschaft – Umwelt

Thematisch erreicht der Bereich *Politik – Gesellschaft – Umwelt* alle Altersgruppen der Meerbuscher Bevölkerung. Das Angebot berücksichtigt regionale Besonderheiten ebenso wie gesamtgesellschaftliche Entwicklungen. Der in Meerbusch vergleichsweise stark zunehmende Anteil älterer Menschen findet bei der Themenauswahl und der zeitlichen Platzierung im Tagesablauf besondere Berücksichtigung.

Als kommunale Einrichtung möchte die Volkshochschule den Meerbuscher Bürgerinnen und Bürgern ihre Stadt transparenter machen. In der Reihe „*Baudenkmäler in Meerbusch*“ werden auf Spaziergängen durch die verschiedenen Stadtteile historische Gebäude und andere Kulturdenkmäler als Zeitzeugen einer lebendigen jahrhundertealten Ortsgeschichte vorgestellt.

Um den Blick auf die heimische Natur zu schärfen, werden pflanzenkundliche, pilzkundliche und botanisch-kulinarische Exkursionen in den Meerbusch und auf die Rheindeiche angeboten. Dem Wirtschaftsstandort Meerbusch widmet sich die Reihe „*Meerbuscher Unternehmen stellen sich vor*“. Hier können Interessierte einmal hinter die Fassaden eines Unternehmens schauen und sich ein Bild von Produkten und/oder Dienstleistungen und Arbeitsplätzen machen.

Die Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages mit Shijonawate nahm die Volkshochschule zum Anlass, das Thema „Japan“ aufzugreifen. Im Bereich „*Politik – Gesellschaft – Umwelt*“ tat sie das mit zwei Vorträgen und Autorenlesungen, die sie zusammen mit dem Meerbuscher Conbook-Verlag organisierte.

Ab dem Frühjahrssemester 2012 werden Programmauszüge unter dem Titel „*Meerbusch kennenlernen*“ in einem gesonderten Flyer zusammengefasst, was besonders Neubürgerinnen und Neubürgern die Orientierung erleichtern soll.

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Organisationen in der Stadt ist gerade im Bereich „*Gesellschaft*“ von besonderer Bedeutung. Erwähnt seien hier die Vortragsreihen in Zusammenarbeit mit der Hospizbewegung Meerbusch e.V., dem Ökumenischen Arbeitskreis der Evangelischen Kirchengemeinde Lank und den Katholischen Gemeinden St. Franziskus und St. Pankratius sowie dem Heimatkreis Lank e. V.

Durch die Ausbildung von Tagespflegepersonen in Zusammenarbeit mit dem Verein Meerbuscher Tagesmütter e. V. will die Volkshochschule zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen.

Kultur - Gestalten

Die Angebote zur „*lebensgestaltenden Bildung*“ umfassen zwei Gruppen. Zum einen werden durch Rezeption und Interpretation kultureller Ereignisse und die Begegnung mit Kunstwerken Kenntnisse vermittelt, die es erlauben, aktiv am Kulturleben teilzunehmen. Die Museumsbesuche und Studienfahrten mit Konzertbesuch werden gerade von älteren Menschen als Quelle geistiger Anregung und als soziales Ereignis genutzt.

Die in dem von der Stadt herausgegebenen Buch „*Meerbuscher Kunstwege*“ beschriebenen Kunstwerke werden auf Kunstspaziergängen durch die einzelnen Stadtteile unter Führung der Autorin erlebbar gemacht. Auch diese Veranstaltungsreihe findet sich in dem Flyer „*Meerbusch kennenlernen*“ wieder.

Die zweite Angebotsgruppe bilden die Kreativkurse, in denen Kompetenzen und Fertigkeiten vermittelt werden, um selbst kreativ zu werden und damit auf die eigene Lebenswirklichkeit gestaltend Einfluss zu nehmen. Hier reicht das Spektrum vom Zeichnen und Malen über Tanz, Theaterspielen, Töpfern, Bildhauerei, Nähen und Schmuckgestaltung bis zum Musizieren und Fotografieren.

Ihren festen Platz im Programm hat die Meerbuscher Sommerakademie, die in diesem Jahr bereits zum 10. Mal in den Ferien das VHS-Gebäude und den Alten Güterbahnhof mit Leben füllt. In einer offenen Atmosphäre zeichnen, malen und bildhauern Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Erwachsenen. Menschen aller Altersgruppen vom Hobbymaler bis zum Semiprofi

und angehenden Kunststudenten gestalten so die Sommerzeit aktiv gemeinsam. Die entstandenen Arbeiten werden im Frühjahr in einer Retrospektive in der Teloy-Mühle ausgestellt. Eine Gelegenheit, die Werke mit Abstand zu betrachten und Anregung und Anstoß für eigenes kreatives Schaffen zu geben.

Gesundheit

Die Struktur des Gesundheitsbereichs entspricht der über viele Jahre gestiegenen Nachfrage. Vor allem Kurse zur Entspannung wie Yoga, Tai Chi Chuan oder Meditation werden von den Menschen als Ausgleich für zunehmende Belastungen im Alltag gebucht. Außerordentlich für eine Volkshochschule ist das große Angebot an Wassergymnastikkursen. Im warmen Wasser wird hierbei durch gezielte Übungen vor allem die Wirbelsäule gestärkt, was viele, vor allem ältere Menschen, zu regelmäßiger Teilnahme und Bewegung anregt. Viele unterschiedliche Gymnastikthemen ergänzen den teilnehmerstärksten Bereich der Volkshochschule ebenso wie Nordic-Walking oder Vorträge zu Gesundheitsthemen. Zum Teil wurden diese Vorträge von Ärzten des St.-Elisabeth-Hospitals in Lank gehalten, die so Behandlungsmöglichkeiten im Lebensumfeld der Meerbuscher Bevölkerung aufzeigen konnten.

Zahlreiche Gesundheitskurse, die gem. SGB V, § 20 der Prävention dienen, werden von Krankenkassen für bestimmte Zeiträume bezuschusst. Auf Initiative der Volkshochschule Meerbusch erfolgt die Prüfung der Voraussetzungen der Kurse durch die Krankenkassen im Vorfeld. Für die speziell gekennzeichneten Angebote wird dadurch eine bürokratische Einzelfallprüfung vermieden.

Nachdem die Volkshochschule seit Anfang des Jahres 2011 über eine modern ausgestattete Lehrküche im Bürgerhaus verfügt, konnte der Themenbereich gesunde Ernährung und Kochen wieder aufgenommen werden. In den Kochkursen wird die Verarbeitung heimischer Produkte ebenso wie die Küche europäischer Länder vermittelt.

Sprachen

Die Lernziele der Sprachkurse werden durch den *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen* definiert, der im Auftrag des Europarates erstellt wurde und europaweit die Vergleichbarkeit von Unterrichtsstufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2) und Qualifikationen gewährleistet.

An der Volkshochschule Meerbusch können 9 Fremdsprachen erlernt werden: Deutsch, Englisch, Französisch Italienisch, Niederländisch, Russisch und Spanisch sowie seit 2011 auch Japanisch und Neugriechisch. In allen Sprachen bereiten die Kurse auf die Prüfungen zum Europäischen Sprachzertifikat auf dem B1-Niveau vor. Außer in Japanisch, Neugriechisch, Niederländisch und Russisch werden auch Kurse auf B2- und C1-Niveau angeboten. Im Fach Englisch gibt es einen Vorbereitungskursus auf die Prüfung zum First Certificate der Universität Cambridge (B2). Im Bereich Deutsch als Fremdsprache wird auf die Goethe-Zertifikate B2 und C1 sowie auf das Große Sprachdiplom des Goethe-Instituts (C2), die höchste Deutsch-Prüfung außerhalb der Universität, vorbereitet.

Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Sprachenbereich liegt im Bereich Deutsch als Fremdsprache, in dem das gesamte Spektrum vom Alphabetisierungskursus bis zum Großen Deutschen Sprachdiplom abgedeckt wird. In der Kooperation der Volkshochschulen am Niederrhein ist die Volkshochschule Meerbusch die einzige, die schon seit Jahrzehnten ein solch breites Angebot vorhält.

Nach dem Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes im Jahr 2005 wurden die neueingerichteten Deutschkurse unterhalb des B1-Niveaus zunächst mit 6 Wochenstunden angeboten, um sie vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Integrationskurse anerkennen zu lassen und Zuschüsse zu erhalten. Die Förderung umfasst 6 Kursmodule mit jeweils 100 Unterrichtsstunden.

Seit dem Frühjahrsemester 2011 wurde die Mindestwochenstundenzahl für neue Kurse von 6 auf 15 heraufgesetzt. Das hat zur Folge, dass die Kurse zwar in kürzerer Zeit durchlaufen werden, die Gesamtzahl der angebotenen Unterrichtsstunden je Woche jedoch sich stark erhöht, was zu Raumproblemen besonders im Vormittagsbereich führt. Trotz des neuen Seminarraums in der Stadtbibliothek in Büderich und des Verlegens von einem Englisch- und einem Spanischkursus in den Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in Büderich musste in diesem Frühjahrsemester ein weiterer Raum im Gemeindezentrum „Heilig Geist“ angemietet und eingerichtet werden, um neue Anfängerkurse am Vormittag in Büderich durchführen zu können.

Neben den Deutsch-Tests für Zuwanderer, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse nach 600 Unterrichtsstunden abgelegt werden müssen, bietet die Volkshochschule seit dem Herbstsemester 2008 während der Semester monatlich Einbürgerungstests an. Die Aufgabenstellung erfolgt durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Jeder Test umfasst 33 Fragen, von denen sich 30 auf die Themenbereiche „Leben in der Demokratie“, „Geschichte und Verantwortung“ sowie „Mensch und Gesellschaft“ beziehen; drei weitere Testfragen werden zu dem Bundesland Nordrhein-Westfalen gestellt. Bei mindestens 17 richtigen Antworten ist der Einbürgerungstest bestanden. Die Themenbereiche werden in den Orientierungskursen behandelt, die nach dem bestandenen Deutsch-Test für Zuwanderer besucht werden und ebenfalls mit einem Test abschließen. Neben den Fremdsprachen gehören auch Deutschkurse für Deutsche zum Bereich Sprachen. Hier kommt den Alphabetisierungskursen für Nichtbehinderte und Behinderte, die seit 1979 angeboten werden, eine große soziale Bedeutung zu.

Arbeit – Beruf

Die Seminare „Jugend braucht Zukunft“, die unter der Schirmherrschaft von Frau Prof. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., stehen, werden regelmäßig angeboten und helfen vor allem Jugendlichen dabei, ihre Stärken herauszufinden, ihre Neigungen kennenzulernen und sie als Grundlage für ihre berufliche Orientierung zu nutzen. Im Juni 2011 konnte die 1.000 Teilnehmerin an den Seminaren der Volkshochschule Meerbusch begrüßt werden.

Weiterhin findet an der Volkshochschule Meerbusch die zentrale Ausbildung der Trainer statt, die dann bundesweit in Seminaren „Jugend braucht Zukunft“ eingesetzt werden.

In dem im Jahr 2010 neu ausgestatteten Computerraum der Volkshochschule, der wie alle Meerbuscher Schulen an „Schulen Online“ angeschlossen ist, werden Kurse zum Erlernen der wichtigsten PC-Programme und des Internets durchgeführt, deren Inhalte stets aktualisiert werden. Im Herbstsemester 2011 wurde das Angebot um einen Einführungskursus in den Umgang mit iPad und iPhone ergänzt, der auf so große Resonanz stieß, dass Zusatzkurse eingerichtet wurden.

Schulabschlüsse

Aufgrund der geringen und unregelmäßigen Nachfrage nach Maßnahmen zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen werden keine abschlussbezogenen Lehrgänge angeboten. Interessenten werden beraten, und der Kontakt zu Einrichtungen mit Schulabschlussangeboten wird hergestellt.

Für kleine Meerbuscher

Auch für Kinder und Jugendliche hält die Volkshochschule ein kleines Angebot vor. Neben Kniggekursen finden in der Küche im Bürgerhaus Koch- und Backkurse für die Zielgruppe statt, um sie mit der Herstellung von gesundem Essen vertraut zu machen.

In den Osterferien sowie in den Herbstferien können Schülerinnen und Schüler in der Volkshochschule das 10-Finger-Tastschreiben erlernen.

Unterrichtsstätten

Die VHS-Veranstaltungen finden an insgesamt 27 Standorten im Stadtgebiet statt, wobei 5 Unterrichtsstätten schwerpunktmäßig belegt werden: in Osterath das Gebäude der Volkshochschule und die Realschule, in Büderich die Stadtbibliothek und das Mataré-Gymnasium und in Lank das Bürgerhaus. Mit der Bereitstellung der Räume im Bürgerhaus in Lank und in der Stadtbibliothek in Büderich stehen der Volkshochschule nunmehr erwachsenengerechte und barrierefrei zugängliche Räume zur Verfügung. Der Seminarraum und der Vortragsraum in der Stadtbibliothek wurden von den VHS-Teilnehmern außerordentlich gut angenommen. Für Vormittagskurse und einen Teil der Gesundheitskurse ist das vorhandene Raumangebot allerdings nach wie vor zu gering, da Schulräume, Turnhallen und Hallenbad nicht zur Verfügung stehen. Das veranlasste die Volkshochschule dazu, in Büderich für Integrationskurse und Yoga-Kurse und in Lank für Yoga-Kurse und Wassergymnastik Räume anzumieten.

Kooperationen

Die Kooperation mit Firmen, Einrichtungen und Vereinen im Stadtgebiet gewinnt in der VHS-Arbeit zunehmend an Bedeutung. Dadurch wird das Interesse für einander geweckt, und die gemeinsame Werbung für Veranstaltungen unterstützt die Verbreitung des Angebotes. Aus

diesem Netzwerk entwickeln sich auch neue Aktivitäten. So ist der Gedanke einer Patenschaft für junge Leute entstanden, die sich nach dem Besuch des Seminars „Jugend braucht Zukunft“ eingehender über ein Berufsfeld informieren möchten und Rat bei einem Paten suchen können, der seine Berufserfahrung an sie weitergeben möchte.

Seit 1977 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit nunmehr 14 Volkshochschulen am Niederrhein von Dormagen bis Kleve. In diesem Verbund werden Kursleiterfortbildungsseminare gemeinsam durchgeführt (Einführungsseminare für neue Kursleitende und fachspezifische Fortbildungen), was für die Qualitätssicherung der Volkshochschularbeit sehr wichtig ist. Auch gemeinsame Kursangebote und Werbemaßnahmen werden geplant und besondere Veranstaltungen miteinander abgestimmt. So werden Interessenten, die nach einem Angebot suchen, das die Volkshochschule an ihrem Wohnort nicht vorhält, bei der Beratung an eine Nachbarvolkshochschule verwiesen.

Beratung zur Ausgabe von Bildungsschecks und Bildungsprämien

Seit dem 1. Januar 2008 ist die Volkshochschule Meerbusch Bildungsscheckberatungsstelle der Region Mittlerer Niederrhein. Der Bildungsscheck garantiert die Übernahme von bis zu 50% der Kosten einer Weiterbildungsmaßnahme durch das Land NRW. Pro Bildungsscheck können maximal bis zu 500 € gefördert werden. Ziel ist es, die Beschäftigungschancen von Mitarbeitern in Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten zu verbessern.

Mit der durch den Bund geförderten Bildungsprämie steht eine weitere Fördermöglichkeit für Weiterbildungsinteressierte zur Verfügung. Seit 2011 wird an der Volkshochschule Meerbusch auch eine Bildungsprämienberatung durchgeführt. Auch hier beträgt die Förderung maximal 500 €.

Zertifizierung

Seit dem 5. November 2010 ist die Volkshochschule nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Mit dem Zertifikat wird bescheinigt, dass die Volkshochschule Meerbusch ein Qualitätsmanagementsystem im Geltungsbereich Konzeption, Planung und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratung zur Aus- und Weiterbildung eingeführt hat und anwendet. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig und wird jährlich durch ein Audit bestätigt.

Die Zertifizierung der Einrichtung ist Bedingung für die Gewährung von Zuschüssen seitens des Landes NRW.

Finanzstruktur und Teilnehmerentwicklung

Im Jahr 2011 beeinflussten zwei besondere Faktoren die Teilnehmerentwicklung und damit die Finanzstruktur der Volkshochschule. Zum Einen war das Frühjahrssemester aufgrund der späten Sommerferien mit 19 Unterrichtswochen außerordentlich lang, was die Kursentgelte in absoluten Zahlen gesehen im Verhältnis zu den Vorsemestern stark erhöhte. Im Herbstsemester

trat die Entgelterhöhung in Kraft, was ebenfalls das Buchungsverhalten beeinflusste. Parallel dazu stiegen die Ermäßigungstatbestände. Auch die Nutzung der Neubürger Gutscheine nahm zu.

Die Volkshochschule konnte zwar am Ende des Jahres das Haushaltsziel von 302.000 € Einnahmen aus Teilnehmerentgelten erreichen, das Ergebnis fiel allerdings geringer aus als im Jahr 2010 vor der Entgelterhöhung. Positiv auf der Einnahmenseite machte sich die Rücknahme der Kürzungen des Landeszuschusses bemerkbar. Er wurde von 131.560 € im Jahr 2010 auf 155.361 € im Jahr 2011 erhöht.

Kennzahlen der Volkshochschule

1. Zuschussbedarf

HhJ	Ergebnis der lfd. Verwaltung	:	Σ Unterrichtseinheiten	=	Zuschussbedarf je Unterrichtseinheit		
RE 2009	273.020		12.392		22,03		
RE 2010	256.123		12.482		20,52		
	Ergebnis der lfd. Verwaltung	-	Erlasse + Minderungen Entgelt	:	Σ Unterrichtseinheiten	=	Zuschussbedarf je Unterrichtseinheit
HPI 2011	231.410		57.955		12.962		13,38

Ab HhJ 2011 werden die Entgelterlasse und -minderungen dem Ergebnis der lfd. Verwaltung hinzugerechnet, sodass sie nicht erfolgsmindernd wirken.

2. Personalaufwand je Unterrichtseinheit

HhJ	Σ Personalaufwand	:	Σ Unterrichtseinheiten	=	pädagog. Personalaufwand / UE
RE 2009	654.290		12.402		52,80
RE 2010	663.943		12.482		53,19
HPI 2011	607.300		12.676		46,85

Diese Kennzahl wird auf Basis des NKF-Hh gebildet.

3. Strukturdaten

	insgesamt		
HhJ	Kurse	Unterrichtseinheiten	Belegungen
2009	501	12.402	5.889
2010	504	12.482	5.966
2011	514	12.676	6.214

Die beiden haushaltswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich auf den Zuschussbedarf je Unterrichtseinheit und den direkten Personalaufwand je Unterrichtseinheit.

Der Zuschussbedarf bewertet den Teil des Aufwands, den die Allgemeinheit tragen muss. Er schafft die bewertete Grundlage für die Abwägung, wie viel die Stadt im jeweiligen Haushalt für die Vorhaltung und Förderung der Weiterbildung ihrer Einwohner aufbringen will. Auch das Maß der Kompensation für finanziell weniger Leistungsfähige fließt in diese Kennzahl ein.

Da in einer Weiterbildungseinrichtung die persönliche Dienstleistung bestimmend ist, ist der Personalaufwand der entscheidende Kostenfaktor, dessen Veränderung direkten Einfluss auf den Haushalt hat und unmittelbar steuerungsrelevant ist. In der Betriebswirtschaft bezeichnet man einen solchen Faktor als Kostentreiber.

Die Bezugsgröße „Ergebnis der laufenden Verwaltung“ wurde gewählt, weil sie eine Summenbildung aus dem Haushalt ist, die nicht in irgendeiner Nebenrechnung erzeugt werden müsste, und die allen Beteiligten zugänglich ist. Die Bezugsgröße „Ergebnis der laufenden Verwaltung“ gibt den direkten Aufwand der VHS wieder, ist also im Zuständigkeitsbereich des Kulturausschusses sowie des Fachbereiches Kultur, Schule, Sport und der VHS direkt zu steuern.